

nemlich inn ein tag thün ein fart,
 die man kaum inn vier tagen fahret,
 45 vnd inn dem folgen den Vorfahren,
 die auch dergleychen Schifflcut waren.
 Dann was stahet baß, dann wann die jugend
 nachschlägt jrer Vorfahren tugend? . .
 (175) Rüsten derwegen zu ein Schiff,
 50 welchs inn ein Tag gen Straßburg lief,
 verfahren es mit aller ghör
 damit recht zuerlangen ehr,
 bestellten Schifflcut, so regierten
 vnd die jung Manschafft wol anführten.
 55 Nach dem nun alles war versehen,
 ward zu der Abfahrt angesehen
 im Brachmonat der zwenzigt tag,
 das man es mit dem Wagschiff wag;
 kamen darauff fast om zwo Bren
 60 gleich gegen tag, das sie abführen,
 drugen ein warmen hirs inns Schiff
 inn eynem grosen hafen tisf,
 zu zeigen an, das, wie sie könten
 den Hirs warm liefern an fern enden,
 65 also weren sie allzeit gwärtig,
 zu dienen jren freunden sätig.
 All warens freubig, das mans wag,
 vnd grüßten da den lieben tag
 mit Trummen vnd Trommeten schall,
 70 das es gab durch den See ein hall.
 „D heller Tag, D liebe Sonn!“
 sprachen sie, „Nun dein Schein vns gonn,
 zeig uns dein liechtes rotes Haupt,
 des vns hast diese Nacht beraubt,
 75 geh auf mit freuden vns zu heyl,
 das wir vollbringen vnser theyl;
 halt bey vns heut mit deinem schein,
 laß dir kein Wolk hinderlich sein,
 zünd durch dein liecht den weg vns heut
 80 auf Straßburg, welchs noch ist sehr weit.
 Dann du auch wüßst durch dise geschicht
 noch berümpft, wo man davon spricht.
 Wolan, dein vortrab Morgenröt
 zeigt, das bey vns wilt halten stät.
 85 Wan wir dein hirsich heit empfinden,
 wollen wir dein beystand verkünden.“

Hierauff rufft jnen das völd zu:
 „Glück zu, Glück zu, mit güter rhu
 vollbringer freich vnd gesund die reiß,
 gleich wie jr den Hirs liseret heiß; 90
 laßt euch kein arbeit nicht verdriesen,
 dann jr dadurch grümpft werden müssen!“
 Hiermit so stieß man ab von Land
 vnd legt an d'Rüder manlich hand.
 Da gieng es daher inn der wog, 95
 als ob es inn dem wasser flog;
 die Ruder giengen auff vnd ab
 schnell, das es ein ansehen gab,
 als ob ein frembds ungwont Geflügel
 da auff dem Wasser rührt die fligel. 100
 Die Limmat, welche her entspringt
 vom Märchberg, der Bri vmringt, . .
 die wolt sich erslich etwas strausen, (223)
 erzeget sich wild mit rauschen, prausen;
 dann jr war ungwont solch schnell schiffen, 105
 vnd het sie gern ein weil ergrisen,
 von jhnen zuerfarn bescheydt,
 was solches eylen doch bedeüt,
 ob jre Landzucht Zürich vileycht
 groß not litt, das man von jr weicht. 110
 Aber eh sie es hat erfaren,
 kamen sie schnell auß jr inn d'Arren: . .
 dieselbig Ar hat sie geleyt (257)
 inn Rein mit schneller fertigkeyt.
 Da freuten sich die Reysgeferten, 115
 als sie den Rein da rauschen hörten,
 vnd wünschten auff ein nemes Glück,
 das Glücklich sie der Rein fortschick,
 vnd grüßten jhn da mit Trommeten:
 „Nun han wir deiner hilff von nöten:“ 120
 Der Rein mocht dis kaum hören auß, (279)
 da wund er omb das schiff sich kraus,
 macht omb die Ruder ein weit Rad
 vnd schlug mit freuden anß gestad
 vnd ließ ein rauschend Stimm da hören, 125
 drauß man mocht dise Wort erklären:
 „Friseh dran, jr liebe Eydgennossen!“ 285
 sprach er, „friseh dran, seit unuerdrossen;
 also folgt eweren Vorfahren,
 die diß thaten vor hundert jaren. 130

61. hirs, Hirsbrei. 79. zünd, leuchte. 102. Bri, Uri. 108. sich strausen, sich sträuben.
 109. Landzucht, Landmannschafft.